

Inhalt

<i>Walter Kaufmann</i>	
Zum Geleit	9
<i>L. Joseph Heid</i>	
Vorwort und Dank	11
<i>L. Joseph Heid</i>	
Johanna und Sally Kaufmann und ihre Briefe an Sohn Walter Kaufmann. »Wir schreiben andauernd Briefe und einmal wird auch für uns der Brief kommen, der uns die Möglichkeit gibt, irgendwo andershin zu kommen.«	21
Walter Kaufmann: Johanna Kaufmann – Duisburg, 1938	21
1. Duisburg, 19. Januar 1939	22
2. November 1938 – der Judenpogrom	29
3. Das rettende Ufer – Kindertransporte nach England 1938/39	42
4. Hugo Daniels – der »gute Onkel«?	45
5. Anna Essinger und die New Herrlingen/Bunce Court School – eine Exilschule in Kent	52
6. Dr. iur. Sally Martin Kaufmann und Johanna Kaufmann	59
7. Der »Dunera«-Boy	67
8. »Vati rechnet sehr damit, daß wir im Laufe des Jahres noch fortkämen«. Sally Kaufmanns Auswanderungsbemühungen	71
Exkurs: Kuba, enttäuschte Hoffnung auf Rettung	80
9 Die Briefe – Traumatisierung durch Trennung	86
10 Postverkehr in Zeiten des Krieges	92
11 Der Schein der Normalität	97
12 Die Kaufmanns – eine jüdische Familie	106
13 »Wir haben aber die feste Zuversicht, dass der Allgütige unseren Weg richtig lenkt«. Das Schicksal von Sally und Johanna Kaufmann	114
14 Das zweite Leben des Walter Kaufmann	130

Walter Kaufmann: Sally Martin Kaufmann – Duisburg, 1929	145
<i>L. Joseph Heid</i>	
Editorische Notiz	147
Stammbäumchen Familie Kaufmann	149
Briefe	
England	151
<i>Januar 1939 – Dezember 1939</i>	151
<i>Januar 1940 – Mai 1940</i>	297
Australien	320
<i>Februar 1941 – Dezember 1941</i>	320
<i>Januar 1942 – Dezember 1942</i>	347
<i>Januar 1943 bis Februar 1950</i>	374
Abkürzungen	389
Quellen und Bibliographie	391
Bildnachweis	403
Personenregister	405